

Wyk auf Föhr, 10. November 2015

Pressemitteilung

Rückblick auf Erfolge und mit viel Zuversicht in die Zukunft - Mitglieder der Insel- und Halligkonferenz ziehen positive Bilanz -

Mit großem Stolz blicken die Mitglieder der Insel- und Halligkonferenz (IHKo) zurück auf die Erfolge seit der Gründung, die sie in guter kooperativer Zusammenarbeit erzielt haben. Bei ihrer 36. Mitgliederversammlung auf Pellworm wurde ein Rückblick gehalten und gemeinsam beraten, wie Themen gebündelt und Schwerpunkte für die Zukunft gesetzt werden können. In den letzten 12 Jahren wurde eine Vielzahl an Themen angeschoben, bearbeitet, bewältigt und immer wieder rechtzeitig auf Gefahren aufmerksam gemacht. „Wir hatten viele erfolgreiche Jahre, auch wenn es immer noch offene Punkte gibt – wie beispielsweise die Forderung nach einer nationalen Küstenwache und einem im hohen Norden stationierten Notfallschlepper,“ zieht der Vorsitzende Manfred Uekermann Bilanz. „Mit ebenso viel Elan wie in den vergangenen Jahren, werden wir weiterhin gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft anpacken. Da sind sich die Mitglieder einig“, fasst der stellvertretende Vorsitzende Paul Raffelhüschen zusammen.

Brennendes Thema in der Daseinsvorsorge ist derzeit die medizinische Versorgung auf den Inseln und Halligen und das Vorhalten von Notfallkonzepten. Heinz Maurus berichtet als Mitglied der Lenkungsgruppe Klinikum NF von der ständigen Herausforderung für eine gute qualitative Krankenhausversorgung in Nordfriesland. „Zur langfristigen und zukunftssicheren Daseinsvorsorge brauchen wir für die Inseln und Halligen ein zuverlässiges medizinisches Notfallkonzept“ drängt Matthias Piepgras, Amtsvorsteher Amt Pellworm. Heidi Braun, Amtsvorsteherin Amt Föhr-Amrum ergänzt „dass auch die medizinische Grundversorgung gesichert werden muss. Dazu gehört auf Föhr auch der Erhalt des Krankenhauses in seinen Synergien mit den anderen medizinischen Einrichtungen auf der Insel.“ Die Mitglieder der Insel- und Halligkonferenz verabschieden auf ihrer Versammlung nach eingehender Beratung eine Resolution an den Kreis Nordfriesland und das Land Schleswig-Holstein. Sie fordern unter Einbeziehung der Krankenkassen umgehend die Erstellung eines nachhaltigen und zuverlässigen Notfallkonzepts für die medizinische (Notfall-)Versorgung, das auch kreisübergreifend wirkt.

Stets aktuelle Themen liegen beispielsweise im Küstenschutz, wie Dr. Johannes Oelerich, Direktor des Landesbetriebs für Küstenschutz, Nationalpark und

Meeresschutz Schleswig-Holstein anhand der dieses Jahr vom schleswig-holsteinischen Kabinett veröffentlichten „Strategie Wattenmeer 2100“ verdeutlichte. An der Erarbeitung der Strategie war die IHKo als einer der regionalen Interessenverbände beteiligt. Die Grundlagen der Strategie sind wegweisende Rahmenbedingungen für zukünftige Maßnahmen im Küstenschutz.

Der abschließenden Empfehlung von Peter Botter, Bürgervorsteher Helgoland, „sich auf 2-3 Kernthemen im Jahr zu konzentrieren und Themen zu bündeln“, findet allgemeine Zustimmung. Von den Mitgliedern wurden die medizinische Notfallkonzept und ein umfassendes Risiko- und Krisenmanagement für jede Insel und Hallig als derzeit wichtige gemeinsame Themen festgehalten. Die Geschäftsführerin Natalie Eckelt freut sich „über die positive Energie, die auf der Tagung zu spüren war“ und sieht „viel Unterstützung bei den weiteren Herausforderungen. Wir sind für die Zukunft gut aufgestellt.“

Weitere Informationen:

Manfred Uekermann, Vorsitzender: Tel. 0151 – 50 40 57 00

Natalie Eckelt, Geschäftsführung: Tel. 0151 – 50 67 04 88